



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Spannischer Tugend-Spiegel Das ist Leben vnd Wandel  
der Hoch-Adelichen Jungfrauen/ Frauen Marina de  
Escobar, &c. Von Tugend vnd Heiligkeit durch gantz  
Hispannien hochberühmt**

**Puente, Luis de la**

**Saltzburg, 1675**

Vorrede An den günstigen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37195**



## Vorrede

An den günstigen Leser.

**N**ach laut des alten Sprich-  
worts: Ex ungue Leonem.  
Aus dem einzigen Klau erkennt  
man den Löwen zc. bin ich getröster  
hoffnung/der günstige Leser wer-  
de gleichfalls in gute Erkenntnis  
kommen / dieser von Geschlecht  
vnd Tugend Hochadelichen Jung-  
frauen Marinae von Escobar, wann  
ich ihme dormalen nur einen Euro-  
pen Auszug ihres heiligen vnd  
Englischen Leben / welches R. P.  
Ludovicus de Ponte, beat. memor.  
als dero weiland in die 30. Jahr  
gewester Beichtvatter / weitläuf-  
fig in 6. Büchern verfasst / in ge-  
genwärtigem Tugend Spiegel  
vor Augen stelle. Zu dessen Bes-  
schreibung / mir Anlaß gegeben/  
theils jene auß Hispanien in vnser  
Teutsche

## Vorrede.

Teutschland überschickte Relation,  
dieser Inschrifte: Brevis Relatio  
Vitæ ac Virtutum Dominæ Marinæ  
de Escobar, defunctæ Vallisoleti, 9.  
Junii. Anno 1633. Das ist: Kurzer  
Bericht des Tugendsamen Les  
bens Fr. Marinæ von Escobar, so  
den 9. Junij Anno 1633. zu Vallas  
dolie Gottselig verschied. Theils  
auch/ was R. P. Franciscus Cadrupi  
nus, Societatis Jesu Theologus, &  
Qualificator S. Officii Inquisitionis S.  
Fidei &c. in den Actis vnd Lebens  
Geschichten/ des ermeldten Vene  
rab. P. Ludovici de Ponte, so vil was  
Fr. Marina betrifft/ einvermengt  
hat. Dieweil dann angezogner R.  
P. Franciscus Cadrupinus, ausdruck  
lich vermeldet/ daß der Proceß über  
den Lebens-Wandel Fr. Marinæ  
von Escobar, vnd andern dencke  
würdigen Sachen/ so sich mit ihr  
zugetragen/ allbereit von den Hers  
ren Inquisitoribus S. Fidei &c. für  
warhafft vnd kräftig gehalten  
worden.

Vorrede.

worden. Also hat der günstige  
Leser / wann ihm was verwun-  
derliches / in Ablebung dieses Tuo-  
gend-Spiegels / wird fürfallen /  
daran nicht Ursach zu zweifeln.  
Verbleibe beynebens getröster  
hoffnung / derselbe werde der Un-  
zierlichkeit meiner Feder / vnd an-  
dern mielauffenden Fehlern guts-  
willig verzeihen; gestaltlich mein  
einziger Zweck vnd Vorhaben ist/  
mit die Zierlichkeit der Wort / son-  
der viel mehr den Lust vnd Bes-  
gierd zur wahren Tugend vnd  
Christlichen Vollkommenheit in  
den Herzen der Gottliebenden  
Seelen / mit Beystand Göttli-  
cher Gnaden einzupflanz-  
gen.



Appro-